

FDP-Fraktion Linnich · Rurdorfer Str. 64 · 52441 Linnich

Bürgermeisterin der Stadt Linnich
Marion Schunck-Zenker
Rurdorfer Straße 64
52441 Linnich

Berichts-anfrage zum Umgang mit dem Hochwasserereignis 2021

Linnich, 26. Juli 2021

Patrick L. Schunn, M.A.
Vorsitzender

Katharina Adams
Stellv. Vorsitzende
Fraktionsgeschäftsführerin

info@fdp-linnich.de
www.fdp-linnich.de

Freie Demokratische Partei
Fraktion im Rat der Stadt Linnich
Rurdorfer Straße 64
52441 Linnich

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Schunck-Zenker,

in der Nacht vom 15. auf den 16. Juli wurde auch unsere Stadt von dem Hochwasser, das große Teile unseres Landes und von Rheinland-Pfalz verwüstet hat, getroffen. Die Auswirkungen für unser Stadtgebiet sind im Vergleich zu den anderen Regionen, eher gering. Die Ortschaft Tetz hat es am Härtesten getroffen.

Wir haben im Nachgang der Ereignisse ein großes freiwilliges Engagement von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen und Vereinen erlebt. Ihnen gilt Dank und Anerkennung, ganz besonders aber den Einsatzkräften unserer Freiwilligen Feuerwehr, des Technischen Hilfswerks, des Rettungsdienstes, des Krisenstabs u.a.

Solche Extremwetterereignisse sind besonders selten. Wir wissen jedoch auch, dass sie durch den Klimawandel, in ihren Auswirkungen heftiger auftreten und ggf. auch häufiger können. Wir haben in den Nachbarkreisen erlebt, dass selbst kleine Bäche zu reißenden Strömen werden könnten.

Vor dem Hintergrund des Hochwasserereignisses vom Juli 2021 bitten wir um Unterrichtung über Auswirkungen, (städtischen) Katastrophenschutz und Kommunikationsstrategie in den zuständigen Fachausschüssen bzw. im Rat Ende August/Anfang September bzw. soweit erforderlich auch in den folgenden Sitzungen der Fachausschüsse. Dabei bitten wir um Berücksichtigung mindestens der folgenden Fragekomplexe:

1. Welche Maßnahmen/Planungen zum Bevölkerungsschutz im Katastrophenfall bzw. bei extremen Unwetterereignissen (Sturm, Starkregen...) sind für das Stadtgebiet Linnich vorgesehen?
2. Liegen Evakuierungspläne für die Ortschaften bzw. bestimmte Wohngebiete vor?
3. In welchem Zustand befinden sich die Dämme und andere dem Hochwasserschutz dienende Infrastrukturen/Liegenschaften? Werden diese regelmäßig überprüft?
4. Wie wird die Bevölkerung informiert? Insbesondere wie wird die Bevölkerung über anstehende Evakuierungen oder anderweitige Schutzmaßnahmen informiert?
5. Liegen der Stadt Pläne vor, bei welchem Wasserstand welche Bereiche überflutet werden? Und wie hoch?

6. Hat es Katastrophenübungen/-planspiele zum Hochwasser im Gebiet des WVER gegeben in die Verwaltung und oder die Feuerwehr eingebunden war?
7. Wurden bei dem o.g. Starregenereignis in den betroffenen Gebieten Sirenenalarm gegeben und wenn nicht, warum nicht?
8. Wie erklärt sich die Kommunikationslücke zwischen 20:17 Uhr (15.7.) und 0:18 Uhr (16.7.) auf Facebook als zentrales Kommunikationsmedium? Wie wurden die Anwohner betroffener Gebiete auf analogem Wege informiert?
9. Wieso konnte erst um 0:18 Uhr (Bekanntgabe auf Facebook) eine Info-Hotline der Stadtverwaltung für Bürger eingerichtet bzw. bekanntgegeben werden?
10. Wann wurde die Stadt Linnich über das Hochwasser informiert? Wann wurden welche Entscheidungen in diesem Zusammenhang getroffen? Wann hat die Stadtverwaltung von der Entspannung der Lage und dem Ausbleiben einer Flutwelle erfahren?
11. Wurden Alternativen weiter/höher entfernt zu Gewässern als die Sporthalle der ehm. Hauptschule als Notunterkunft in Betracht gezogen?
12. Sind die, der Presse zu entnehmenden Aussagen, zutreffend, dass der Damm bei Tetz durch Baumaßnahmen verjüngt wurde und somit ein Überschwemmen des Unterdorfes erst möglich wurde? Ist es korrekt, dass die Baumaßnahmen durch die Stadt Jülich bzw. im Auftrag der Stadt Jülich durchgeführt wurde? Wer war ggf. für die Wiederherstellung der Dammsicherheit verantwortlich? Sind die verantwortlichen Stellen finanziell durch die Stadt Linnich bzw. die betroffenen Anwohner in Haftung zu ziehen?
13. Wurde eine Evakuierung der Wohnanlage am Schwarzen Weg in Betracht gezogen?
14. Wie viele Einsätze der Feuerwehr und anderer Rettungsdienste gab es?
15. In der Vergangenheit kam es bei Regenereignissen im Bereich Mäusgasse/Im Krähwinkel wiederholt zu überschwemmten Kellern. Zur Sicherheit wurde u.a. eine Pumpanlage auf der Höhe der Mühlenteichbrücke installiert. Ist es zutreffend, dass diese entfernt und nicht ersetzt worden ist?
16. Welche Schäden an der städtischen Infrastruktur konnten bisher festgestellt werden? Liegen erste Erkenntnisse über den Zustand der Heinrich-Weitz-Brücke vor?
17. Inwieweit wurde die Soforthilfe in der Stadt Linnich in Anspruch genommen? Bitte nach den Kategorien „Hilfe für Bürgerinnen und Bürger“, „Hilfe für gewerbliche Wirtschaft und freie Berufe“ sowie „Hilfe für Landwirte und land- und forstwirtschaftliche Betriebe“ aufschlüsseln. Ist bekannt wie hoch der Anteil der Stadt Linnich an der „Hilfe für Kommunen“ ausfällt?

An solchen Tagen wie am 15./16. stehen alle Beteiligten, auch vor dem Hintergrund der Bilder aus den schon vorher betroffenen Regionen, unter enormer Anspannung. Mit solchen Ereignissen bzw. solchen erwarteten Ereignissen haben wir noch nicht umgehen müssen. Der Berichtswunsch und die oben gestellten Fragen sollen dabei helfen, Fragen aus der Bevölkerung beantworten zu können und um (noch) besser vorbereitet zu sein. Wir danken ausdrücklich allen Beteiligten in Haupt- und Ehrenamt, die in dieser Nacht im Einsatz waren.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen



Patrick L. Schunn
Fraktionsvorsitzender

gez. Katharina Adams
stellv. Fraktionsvorsitzende